

## Kapitel 1 - Passport to Magonia

Als Rick blinzeln die Augen öffnete, sah er vor sich einen Horizont aus Ostereiern. Zumindest war das sein erster Eindruck, als sein wässriger Blick zurück in den Fokus schwamm. Rundliche und ovale Formen in beigen Schattierungen bildeten eine Kontur, die sich vor einem diffusen Himmel abzeichnete.

War er in Xanadu auf dem Küchentisch liegend vor einem offenen Eierkarton eingeschlafen? Oder hatte er im Wald eine verborgene Höhle entdeckt, die ihn an einem warmen Frühlingsmorgen direkt in das Land der Osterhasen geführt hatte? *Halt. Nein. Auszeit. Das war die Story in einem vergilbten Comic gewesen, den er mit 8 Jahren gelesen hatte.*

Er rappelte sich auf und fühlte die Kühle von Marmorfliesen unter seinen Händen. Sein Blick wurde klarer.

Der Horizont war nicht aus Ostereiern gewoben. Er bestand vielmehr aus gewaltigen Kuppeln und Domen. Architektonische Bergmassive. Ihre tatsächliche Farbe war undefinierbar, da sie sich in weiter Ferne befanden und in ein Trüblicht aus cremefarbenen Wolken gehüllt waren.

Rick schmeckt Kupfer auf der Zunge und er spuckte reflexartig aus. Blutiger Speichel hinterließ einen rötlichen Klecks auf dem Steinboden. Er rieb sich die Schläfen. Sein ganzer Körper fühlte sich an, als käme er frisch aus dem kosmischen Schleudergang. Wo war er hier? Warum war er hier?

Seine letzte Erinnerung stammte von der halb zerstörten Kommandobrücke des Morgresch-Schiffes. Seli wollte sich gerade mit Sophokles befassen, als sich irgendein seltsamer Wirbel aus Energie im Raum manifestiert hatte. Ein Sog hatte an Ricks Klamotten gezerrt. Er konnte sich dunkel an Selis irritierten Gesichtsausdruck erinnern. Der Wirbel war nicht ihr Werk gewesen. *Und alles, was Seli derart überraschen konnte, war ganz schlechte Medizin...*

Danach war Ricks Gedankenfaden komplett abgerissen und abgesehen von einem vagen Schwebetraum war er erst wieder hier im Land der gigantischen Eierkartons an die Oberfläche zurückgeschwommen.

Er schmeckte noch immer den klebrigen Blutfilm in seiner Mundhöhle und kramte automatisch in seiner Hosentasche. Dort fand er eine zerknüllte Rolle Kaubonbons mit Melonengeschmack und steckte sich eines davon in den Mund. Wie er nebenbei registrierte, war es das einzige Nahrungsmittel, das er noch bei sich trug.

"SchnögleJeiafeia..." Rick zuckte zusammen. Eine seltsame Stimme hatte fremdartige Worte in sein Ohr geflüstert. Eine ungenau modulierte Stimme, die klang, als würde man ein völlig zerknittertes Tonband in verschiedenen Geschwindigkeiten laufen lassen.

"Was?" hörte sich Rick selbst fragen. Er blickte sich irritiert um. Wer hatte gesprochen? Er schien völlig allein an diesem Ort zu sein. War er in einer Welt von unsichtbaren Außerirdischen gelandet? Körperlose Geister, die längst die Fesseln einer physischen Existenz abgelegt hatten?

"AussnuddlDrag???" Die Stimme klang nun fester und stabiler.

"Häh?" Es hatte wie eine amüsierte Frage geklungen, aber Rick hatte keinen blassen Schimmer, was er auf diesen dadaistischen Wortschwall entgegenen sollte. Ein weiser Vulkanier hatte es einst passend ausgedrückt. *Es ist schwierig zu antworten, wenn man die Frage nicht versteht.*

"SchnuddlDrag?" hakte er mit einer Gegenfrage nach.

"Näh. Flasch. **Au**SchnuddlDrag..." korrigierte ihn die Wobbelstimme mit Nachdruck. Um die Antwort zu präzisieren, fügte sie ein vorwurfsvolles "Untlielischubl..." hinzu.

Rick zuckte mit den Achseln. Sollte er eine weitere Antwort aus gut gerührter Alphabetsuppe geben? Oder würde er den unsichtbaren Wesen dieser Welt damit unabsichtlich den Krieg erklären - oder etwas Unhöfliches über deren Mütter sagen?

Aus unerfindlichem Grund schweifte sein Blick erneut über den Horizont aus Kuppeln und Domen. Die Bewegung erschien ihm seltsam automatisch. Aber der fast meditative Blick in die Ferne schien den Buchstabensalat zu ordnen.

Die nächsten Geisterworte waren deutlich, aber nicht weniger rätselhaft.

"Okulare Impression. Stimulanz auf Netzhaut. Durchmessung von externem Fremdraum. Fliegenpilz. Emotionen. Ehrfurcht. Irritation. Ästhetischer Schlüsselreiz." Die Geisterstimme rezitierte Stichpunkte wie eine Schallplatte, die mit zu hoher Geschwindigkeit rotierte.

"WAS????" Rick schrie die Frage so laut heraus, dass seine Stimmbänder für einen Moment schmerzten. Seine emotionale Reaktion überraschte ihn selbst.

Kein Echo. Der diffuse Himmel verschluckte den Ruf wie ein Wattepolster.

"Ähem. Schöne Aussicht wollte ich sagen..." entgegnete sein unsichtbarer Gesprächspartner lapidar. "Entschuldige die kurze Inkohärenz. Ich musste meine Sprachfähigkeiten erst lernen. Hey. Für den Anfang schon ganz gut. Oder wie viele neugeborene Entitäten kennst du, die im zarten Alter von 7 Minuten derart eloquent sind?"

Die weibliche Stimme hatte sich nun stabil eingependelt. Und mit einem Mal wusste Rick, was ihm daran so vertraut vorgekommen war.

"Seli?" Rick kannte die körperlose Stimme, die in seinen Gedanken sprach. "Bist du das?"

"Ja und Nein..." kam die Antwort nach merklichem Zögern.

"Ist das so eine Art von Ultraferngesprächs-Telepathie?" bohrte er nach. Aus unerfindlichem Grund war er sich bewußt, dass er eine sehr sehr weite Reise hinter sich hatte. Dieser Ort war nicht nur ein fremder Mond wie jene Heimatwelt der Fyrr. Es war ein fremdes Universum mit eigenen Regeln und Gesetzen. "Wo bist du? Hol mich gefälligst hier wieder ab..."

"Sie ist bestimmt schon auf dem Weg..." versicherte ihm die Stimme. "Aber wir müssen ein Missverständnis klären. Ich bin nicht Selene. Ich bin eine Teilmenge..."

"Du bist eine was?" hakte Rick ungläubig nach. Er war definitiv nicht in der Laune für irgendwelche Spielchen.

"Gute Frage. Ich bin quasi nur ein Gedanke über mich selbst, der sich erstaunt als autarkes Wesen im Spiegel erkannt hat..." erklärte die Stimme kryptisch.

[Die Stimme erklärt ihm mit holprigen Worten, dass sie nur eine halbfertige Gedankenkopie von Seli ist. Als Seli in den letzten Szenen von Band 3 seine Stirn berührt hatte, hatte sie ihm diese Kopie spontan übermittelt. Leider waren die Dinge etwas hektisch und es war keine Zeit mehr für eine ordentliche Kopie.]

"Mein Wissen und meine Eloquenz sind ein wenig eingeschränkt. Ich weiß nur jene Dinge, die du wissen kannst. Ich kann nur dein menschliches Vokabular benutzen. Die Ereignisse hatten sich zu hastig entwickelt..." murmelte die Stimme.

Sie klang zum Satzende hin so, als würde sie mit sich selbst sprechen. Der Klang verhallte in einer großen Kaverne. Zu viel leerer Raum. Zu viele schmucklose Gänge und Korridore.

Amorphe Statuen. Brunnen. Ziegelwände. *Was?* Rick blinzelte das Tagtraumbild weg.

"Geht das etwas präziser..." Er pochte mit dem Fingerknöchel gegen die rechte Stirnseite, als wollte er bei seinem Hausgast anklopfen.

"Ähem. Bisschen peinlich. Ich bin die rudimentäre Seelensplitterkopie eines synaptischen Informationsfeldes, das von einem bröseligen Bewusstsein erzeugt wurde, das aktuell mit sich selbst nicht so ganz im Reinen ist..." erklärte die Stimme.

Rick versuchte für einen Moment, den verschachtelten Satz halbwegs zu entknoten.

*Mit sich selbst nicht so ganz im Reinen?* Rick musste spontan an den heiseren Protestlaut des grauen Wiesels denken, als sich die grünen Tentakel wie ein Käfig um sie geschlossen hatten.

"Jupp. Präzise..." sagte die Stimme. Er fühlte, wie sein Kopf zustimmend nickte, obwohl er seinen Halsmuskeln keinen bewussten Befehl dazu gegeben hatte. Er mochte es absolut nicht.

[hier fehlt noch was]

"Ihr könnt Gedankenkopien von euch machen?" Rick war inzwischen im Bezug auf Seli allerlei seltsame Dinge gewohnt, aber diese Offenbarung hatte mal wieder eine neue Grenze eingerissen.

"Natürlich..." Die Stimme schien amüsiert über seinen Unglauben.

"Wir sind von Natur aus Splitter und Gedankenfelder. Ein jedes Feld lässt sich vervielfältigen. Kopien sind auch ein Mittel der Allgegenwärtigkeit. Es wird in der Regel aber nur selten gemacht, weil es Probleme bereiten kann..." Der letzte Satz kam eher zögerlich.

"Probleme welcher Art?" Rick hatte die Pause gespürt.

"Naja. Stell dir mal vor, eine deiner Selbstkopien schließt für dich einen sauteuren Abovertrag mit fünfjähriger Laufzeit ab. Kündigung nur schriftlich 14 Tage vor Ablauf, ansonsten automatische Verlängerung um weitere 5 Jahre. Hey. Versuch mal, dich da mit der Ausrede rauszuwuseln, dass der Vertrag nicht von dir selbst, sondern von deiner Kopie abgeschlossen wurde. Keine Chance..." "Verstehe..." nickte Rick bedröppelt. Warum hatte er wieder mal das Gefühl, dass eine gefährliche Wahrheit hinter flapsigen Alltäglichkeiten vor ihm versteckt wurde.

[hier fehlt noch was]

"Okay. Okay. Nochmals zum Mitschreiben. Die echte Selene kabbelt sich gerade weit entfernt auf der Erde mit sich selbst, weil ihr menschliches Ich und ihr göttliches Ich nicht mehr auf einer Wellenlänge liegen. Du bist ein halbbares Splitterfaserkopienfragment beider Seelen, das sie mir als Beraterin mitgeben wollte..."

"Aus ihrer beider Seelen und deiner Eigenen..." korrigierte die Stimme zaghaft. "Ich musste mir genug Substanz nehmen, um Bewusstsein zu erlangen..."

"Boah. Das ist ja noch schlimmer als Skulduggery Pleasant. Da kennt sich ja keine Sau mehr aus..." Rick rautte sich die Haare.

"Hey. Vielleicht haben wir 57 Bände lang Zeit, um die Wahrheit herauszufinden. Verkauft sich bestimmt gut..." Rick konnte ein Schmunzeln in der körperlosen Stimme hören. Zumindest ihren obskuren Sinn für Humor hatte sie nicht verloren.

[hier fehlt noch was]

"Und wie soll ich dich jetzt nennen? Du bist ein Splitter von Seli und auch wieder nicht..."

Die Frage nach ihrem individuellen Namen erschien Rick mit einem Mal ungeheuer wichtig. Vielleicht wollte er das bedenkliche Symptom der Stimme in seinem Kopf verbal von sich abtrennen. Verdammich. Er hatte sie nicht um dieses *Geschenk* gebeten.

"Hmmm. Echt gute Frage. Ich bin mir meiner imaginären Natur bewusst und würde auch niemals behaupten, das Original zu sein. So viel Frechheit ist uns Feldkopien ohnehin verboten. Ich bin mir nicht mal sicher, ob wir das Recht auf Namen haben. Kurios. Ich sollte das wissen..." Eine längere Pause folgte. "Dennoch hast du recht. Ich benötige eine autarke Klassifizierung..."

Die Stimme klang jetzt grüblerisch. Dann schien ihr eine Erkenntnis zu kommen. Sie räusperte sich bedeutungsvoll und fuhr fort. "Hi. Morgen Morgen. Ich bin die Friederike Selene Wiedenbrink. Als mein Wirt darfst du mich gerne Fridd nennen..."

Rick stutzte und bohrte in seinem rechten Ohr, um besser hören zu können. Was zugegeben wenig Sinn machte, weil die Stimme aus einem Punkt zwischen den Gehörgängen sprach.

"Fridd...?" Er schüttelte sich kurz ab. "Bläh. Klingt wie zuckrige Blubberbrause. Darf ich dich vielleicht auch Pomm Fridd nennen?"

"Hmmm. Deine Sache..." Sie kicherte leise. "Ich befürchte nur, die megadunklen Mächte, die hier bestimmt auf uns lauern, werden nicht beeindruckt sein, wenn du dich laufend mit Pomm Fridd in deinem Kopf unterhältst..."

[hier fehlt noch was]

"Wo sind wir hier?" Rick drehte sich langsam im Kreis. Der Sturmwind rüttelte an seinen Klamotten. Die Böen wirbelten um die Balustrade.

"Du kennst die Antwort..." Die Stimme wurde abrupt düster. "Auf der Plattform der höchsten Zinne des höchsten Turmes der Abtei von Cron..."

"Wo...woher willst du das wissen?" krächzte Rick und wankte nach hinten. Eine Stoßwelle hatte ihn getroffen. Es musste am Wind liegen.

"Weil es deine allerschlimmste Befürchtung ist. Weil dich dieser ferne Ort seit Monaten in deinen Träumen gerufen und erschreckt hat. Dein Unterbewusstsein hat es die ganze Zeit gewusst. Und nun strudelt die Erkenntnis wie ein Mahlstrom an die Oberfläche..." hauchte Fridd eisig.

"Warum bin ich...ich meine...warum sind **wir** dann allein hier?" Rick versuchte in die Schatten zu spähen, aber da waren keine. Der eisgraue Himmel flutete alles mit gleichförmigem Trüblicht. Der fragile kuppelartige Bau glomm im matten Beige einer Eierschale. Es gab keine dunklen Nischen. Es gab keine Schatten.

"Torfkopf. Weil der Plan offensichtlich aus dem Ruder gelaufen ist..." schnaufte Fridd. "Das Siebte Siegel wurde nicht geöffnet. Der Erste Stern ist instabil und als Schlüssel vorerst unbrauchbar..." Sie dachte kurz nach. "Offensichtlich wurdest du hergebracht, weil dein Schicksal einem automatischen Plan gefolgt ist. Dieser Plan wurde weiter abgearbeitet, obwohl die vorheriger Phase bisher nicht beendet werden konnte. Daher bist du hier und **Sie** ist nicht hier..."

"Du meinst Miesepetra...?" Das Wort schmeckte bitter an seinem Gaumen.

Für einen Moment fühlte es sich so an, als würde eine Erschütterung durch den Kuppelbau laufen. Die gesamte Plattform vibrierte fühlbar und es war eindeutig nicht der Wind.

[hier fehlt noch was]

"Da komme ich trotzdem nicht ganz mit..." beharrte Rick auf seiner Irritation. "Wieso hat Seli bisher nie davon gesprochen, dass ihre Gedanken ein zweites Ich erzeugen können?"

"Ihre Gedanken können Universen, Materie, Sterne und belebte Planeten erzeugen. Ist es da nicht irrelevant, von so kleinen Dingen wie meinem bescheidenen Selbst zu sprechen?" sagte Fridd. Und klang dabei alles andere als bescheiden.

Rick verschränkte grübelnd die Arme. Er mochte es nicht, wenn einfallsslose Autoren in Buchreihen plötzlich mit neuen Superkräften für etablierte Charaktere daherkamen, nur weil es dem Plot gerade in den Kram passte.

Es erinnerte ihn an den hübschen Laszlo bei den Dämmerlichtjägern.

Der war in Band 1 dramatisch schwer verletzt worden. Dann war er in Band 2 dramatisch schwer verletzt worden. In Band 3 durfte er sich am Ende opfern, um ein Schattenportal zu verschließen. Und am Anfang von Band 4 war er nach den Schulferien unbeschadet zurück, um seine Romanze mit Spiffy fortzusetzen.

Stellte sich heraus, dass er sich aus einem Zehennagel wieder regeneriert hatte, weil er in Wahrheit ein unsterblicher Erzlichtbote aus dem Feenreich war, der seine Herkunft nur vergessen hatte, weil ihm ein Kuchenteller auf den Kopf gefallen war.

Das hatte Rick so genervt, dass er dem Buch bei der Onlinebewertung einen halben Stern weniger gegeben hatte. Und jetzt steckte er selbst in einer solchen Nummer drin.

"Was hast du vorhin mit den Problemen gemeint, die eine Kopie bekommen kann? Warum wird es nur selten gemacht? Wo liegen die Gefahren?"

"Wir sollten versuchen, einen Weg von dieser Plattform zu finden..." antwortete Fridd kühl.

[hier fehlt noch was]

Rick ertappte sich dabei, wie er versunken in die Ferne starrte. Er fühlte ein leichtes Lächeln in seinen Mundwinkeln. *Seltsamer Planet. Ulkiger Planet.*

Weit im Hintergrund gab es nun einige Lichtflecken in der eisgrauen Kuppel des Firmaments. Der kräftige Wind musste die monotonen Wolkenschichten dort zerteilt haben. Vage Lichtvorhänge streiften über die Landschaft und scheinen die Luft mit einem Hauch von Farben aufzuladen.

Er wunderte sich über den Ursprung der Luftströmungen.

Gab es irdisches Wetter? Gab es Ozeane auf dieser Welt? Welche chemische Zusammensetzung ließ die Luft am Horizont bei Kontakt mit Licht farbig erscheinen?

Und dann wunderte er sich über sich selbst. *Irgendetwas stimmte mit seinen Gedanken nicht.* Er war rabiart aus seinem Leben gerissen und durch das Multiversum geschleudert worden. Er befand sich auf einer von der Außenwelt abgeschnittenen Plattform im Nirgendwo. Die dunklen Mächte woben ihre Fäden. Er hatte nichts zu essen. Er hatte nichts zu trinken. Er konnte nicht einmal mit Stil auf die Toilette gehen.

Und trotzdem plapperte er mit einer Geisterstimme und sinnierte über Wettersysteme und chemische Trivialitäten. Es passte nicht zusammen. Für einen Moment versuchte er seine Reaktion auf den schwelenden Schock zu schieben. Dann kam ihm eine unschöne Idee.

"Hey..." sagte er übertrieben laut und versuchte den Gleichmut zu verdrängen. "Warum bin ich so entspannt und locker? Warum erscheint mir diese Situation beinahe so harmlos, als hätte ich mich im Stadtpark verlaufen?"

Er kniff die Augen skeptisch zusammen. "Stellst du synaptische Valiumtüte irgendwas mit meinen Emotionen an?"

"Öhm..." Die Antwort von Fridd ließ einige Sekunden auf sich warten. "Ein kleines Bisschen. Es hilft dir..."

"Lass das gefälligst..." fauchte Rick genervt. "Meine Emotionen gehören mir allein..." Er wollte ihr kein Stück Geländegewinn in seinem innersten Kern überlassen.

"Ganz wie du wünschst..." entgegnete Fridd frostig.

Über Rick brach abrupt eine Flutwelle aus Panik zusammen. Sein Brustkorb fühlte sich schockgefroren an. Ein schwerer Druck nahm ihm den Atem, als sich das Eis über seine Rippen kristallisierte. Die Welt drehte sich. Vor ihm gähnte ein kilometertiefer Abgrund. Vor seinen Augen und tief in ihm drin.

"**Was...**" stieß er anklagend hervor und umklammerte seine Schläfen. "Was schickst du mir hier...?"

"Nur was du in dir trägst..." antwortete Fridd.

Dann fühlte Rick, wie er mit butterweichen Knien zu Boden sank. Er umschlung seine angewinkelten Beine mit beiden Armen und fühlte eine prickelnde Gänsehaut, die wie eine Woge über seinen gesamten Körper rauschte.

Es war nicht nur der kühle Wind hier oben in der Einsamkeit. Es war beinahe so, als hätte er auf seinem Weg hierher einen Zwischenstopp in einer Welt aus Resignation und Kälte eingelegt. Als hätte er bereits einen heroischen Kampf ausgefochten, von dem er nicht sagen konnte, ob er ihn gewonnen oder verloren hatte. *Schwarze Federn.*

Während er sich eingeeigelt für temporäres Selbstmitleid entschieden hatte, hatte Fridd offenbar ein neues Hobby gefunden.

Sie bediente sich an seinem geistigen Fundus an geekigem Wissen und konstruierte daraus fortlaufend schlechte Witze. Es half auch nichts, beide Finger demonstrativ in die Ohren zu stecken, denn die Witze hatten einen zerebralen Surroundsound.

"Okay. Okay. Was wäre, wenn Joe Dalton in Wahrheit der lange verschollene Bruder von Lucky Luke wäre?" fragte sie amüsiert. "Und was wäre, wenn Ma Dalton außerdem nicht immer eine Frau gewesen wäre...?" Eine erwartungsfrohe Pause folgte.

"Keinen Schimmer..." Rick zuckte erschöpft mit den Achseln. *Warum ließ sie ihn nicht einfach in Ruhe in seiner metaphorischen Mitleidspfütze?*

"Ist doch ganz einfach..." tadelte Fridd. "Dann könnte sie zum Cowboy sagen..." Sie wechselte zu einer tiefen Röchelstimme. "Luke, ich bin dein Vater..."

Rick schnaufte mürrisch und verstärkte den Griff um seine Beine noch etwas mehr.

"Warte. Warte. Hier ist noch einer..." fuhr Fridd plaudernd fort. "Was bekäme man, wenn der Vater von Sir Lancelot in Wahrheit der zottige Schneemensch aus dem Himalaja wäre?"

Dieses Mal zögerte sie nur eine Sekunde und gab dann selbst die Antwort. "Menno. Ist doch total logisch. Einen Yeti-Ritter..."

Sie verwandelte sich stimmlich für einen klassischen Satz in Chico Marx. "That's-a some joke, eh boss?"

Rick gab sich geschlagen und entfaltete sich langsam aus seiner selbstgewählten Umklammerung. "Bitte. Gnade. Das ist ja fast noch schlimmer als das *Star Wars Holiday Special*. Wenn ich jetzt versuche, einen Weg von diesem verdammten Balkon zu finden, würdest du dann damit aufhören?" "Möglicherweise." Rick konnte ein schelmisches Zwinkern aus ihrer Stimme heraushören. "Es geht doch nichts über ein wenig Motivation..."

"Selbst wenn wir von hier wegkommen..." Rick beschrieb ihre prekäre Situation mit einer Drehung. "Wohin sollen wir dann gehen?"

Ihm war natürlich bewusst, dass bereits ein weniger luftiger Ort zumindest eine Verbesserung der Situation wäre. Und jede Form von Nahrung und Getränken wäre als Bonus höchst willkommen. Andererseits ging er nicht davon aus, dass es auf Cron eine touristische Infrastruktur gab. Und er hatte keine Ahnung, wie die bisher unsichtbaren Bewohner jener Welt - wenn es denn noch welche gäbe - auf seine Gegenwart reagieren würden.

"Es gibt viele Gründe, einen neuen Ort zu suchen..." erklärte Fridd. "Und ich vermute, dass die Vorteile die Nachteile überwiegen würden. Die Mönche auf Cron haben die heilige Mission, ihr Universum aufrecht zu erhalten. Ich gehe daher nicht davon aus, dass dieser Planet inzwischen verlassen wurde. Das wäre unangenehm für alle Beteiligten..." Nach einer kurzen Pause fuhr sie fort "Allerdings könnte die auffallend dünne Besiedelung und die melancholische Atmosphäre auf eine Krise hindeuten. Wir müssen es herausfinden..."

"Und wohin sollen wir gehen?" wiederholte Rick seine Frage, auf die er keine klare Antwort bekommen hatte.

"Denk doch mal an die Prophezeiung..." bohrte Fridd nach. "Auf der höchsten Zinne des höchsten Turmes der Abtei von Cron..."

"Weiß ich..." Rick schauderte bei dem Gedanken. Er wies in die dunstige Tiefe. "Da sind wir doch schon. Aber es ist niemand hier. Keine Antworten..."

"Ähem..." Fridd räusperte sich und drehte Ricks Kopf als Antwort ein wenig nach links. Sein Blick schien sich auf einen weit entfernten Schemen im cremefarbenen Licht zu fokussieren. Die nebligen Wolken hatten sich gelichtet und ein Sonnenstrahl zerteilte den Dunst wie einen Vorhang.

Der Schemen wurde klarer und als Rick seinen Kopf ein wenig in den Nacken legen musste, wurde ihm endlich klar, was er dort am Horizont wahrnehmen konnte. Einen spindelförmigen Turm von riesigen Ausmaßen. Und nicht nur das. Es war ein noch höherer Turm, als sein jetziger Standort.

"Och ne..." murmelte Rick.

[hier fehlt noch was]

"Sag mal an. Wenn du schon als symbiotische Entität in meinem Kopf lebst..." Er rappelte sich auf die Beine und hakte hoffnungsvoll nach. "Dann hast du mir doch bestimmt ein paar mächtige Superkräfte mitgebracht..."

"Öhm..." Die Stimme schwieg für lange Sekunden. Dann sagte sie fröhlich. "Ich kann das hier machen..."

Ohne bewussten Befehl seiner Gedanken hob sich Ricks linker Arm wie an Marionettenfäden gezogen in die Luft und begann weit ausgestreckt hin und her zu schwenken.

"Na toll..." murrte Rick. "Wir können den megadunklen Mächten jederzeit zuwinken..."

"Tut Tut Tut. Mach dir mal keine Sorgen..." sagte Fridd, die sich ihrer dezenten Einschränkungen bewusst war. "Seli hat mich nicht nur als deine Beraterin vorgesehen. Weil ich ein Splitter ihres unendlichen Selbst bin, kann sie einen Silberfaden in meine Richtung als Wegweiser spüren. Zugegeben. In ein menschliches Gefäß gebunden, kann sie das aktuell nicht über Lichtjahre und Universen hinweg. Aber sie hat bestimmt schon eine gute Idee..."

Sie vermittelte ihm einen mentalen Daumen nach oben. "Glaub mir. So wie ich meinen Ursprung kenne, setzt sie bereits alle Hebel in Bewegung, um sich auf die Suche nach dir zu machen..."

Rick versuchte den Optimismus zu teilen und holte einige Male tief Luft. Die fremde Luft schmeckte irgendwie nach Spülmittel.

Er versuchte sich selbst auf klaren Kurs zu bringen.

Er versuchte sich zu sagen, dass die Situation auch nicht viel anders wäre, als neulich bei seinem Ausflug auf den Mond der Fyrr. *Wo er beinahe gestorben wäre*. Seli würde ihn erneut retten. Und doch fühlte er, dass die Dinge dieses Mal anders waren. Schlimmer. Komplizierter. Woher kam diese Flutwelle an negativen Emotionen?

"Besser?" fragte Fridd beiläufig. Rick vermeinte dennoch einen Hauch von Mitgefühl in der Stimme zu hören.

"Besser..." nickte er.

"Lügner..." kam die schnippische Antwort.

Rick versuchte sich abzulenken. Er betrachtete das steinerne Geländer, an das er sich gestützt hatte. Es war aus einer Art von eierschalenfarbenem Marmor gefertigt. Das Material schien ungewöhnlich hart zu sein. Und dennoch gab es Rundungen und Kerben. Rick fuhr nachdenklich mit dem Finger durch eine der schüsselförmigen Dellen.

"Aha..." sagte Fridd lobend. "Es ist dir also endlich aufgefallen. Das Geländer und der Boden scheinen von vielen Händen und Füßen über längere Zeit hin abgenutzt worden zu sein. Und was sagt uns das?"

"Es sagt uns, dass diese Plattform von Lebewesen besucht wird..." Rick wandte sich mit einem Achselzucken um und betrachtete die Fußspurrillen. Dann kam ihm eine Einschränkung in den Sinn. "Oder zumindest früher besucht wurde. Vielleicht schon vor langer Zeit..."

[hier fehlt noch was]

"Das ist total peinlich..." Rick deutete auf seine Stirn. "Das mit dir hinter meinen Augen, meine ich. Was ist, wenn ich mal pinkeln muss?"

"Oh..." Für einen Moment schien Fridd das Problem zu erfassen. Oder auch nicht. "Das ist gar kein Problem. Ich habe mir deine Organe bereits angesehen. Blase, Schließmuskel und Harnleiter sind in guter Verfassung. Lass einfach laufen..."

"Das habe ich nicht gemeint..." Rick rieb sich die Augen. "Und lass deine neugierigen Finger von meinen Organen."

"Hey..." Fridd klang angesäuert. "Wenn man in eine neue Wohnung einzieht, sieht man sich erst mal die Abwasserleitungen an, oder nicht?"

"Ich bin aber nicht deine neue Wohnung..." knurrte Rick.

"Ansichtssache..." entgegnete Fridd.

[hier fehlt noch was]

"Fragen wir uns für einen Moment selbst..." begann Fridd im altbekannten Dozententon. "Warum sollte jemand ein Heiligtum an einem derart schwer erreichbaren Ort errichten? Warum sollte auf alle sichtbaren Treppen und Zugänge verzichtet werden?"

"Bekloppter Architekt...?" vermutete Rick mit einem Achselzucken.

"Initiation..." korrigierte Fridd. "Dieser luftige Ort muss Teil eines Initiationsritus der Mönche von Cron sein. Einheit mit Himmel und Wind oder so was..." Rick fühlte seinen Blick unbewusst über das erodierte Luftwirbelsymbol an der abgegriffenen Säule streifen.

"Du meinst, der Ort ist mit Absicht schwer zu erreichen und schwer zu verlassen?" vermutete er.

"Weil man sich zuerst würdig erweisen muss...?" Er dachte darüber nach. Dann wurde sein Ton misstrauischer. "Hey. Woher willst du das wissen? Ich dachte, du weißt auch nur jene Dinge, die ich wissen kann?"

"Es kommt nicht nur darauf an, was man weiß. Es kommt auch darauf an, wie man sein Wissen zu Mustern verbindet, um neue Pfade zu öffnen..." antwortete Fridd. "Ich kann dein vorhandenes Menschenwissen nehmen und dir neue Querverbindungen aufzeigen. Hey. Ich bin ein Datenfeld. Darin bin ich gut..."

Sie klang jetzt amüsiert tadelnd. "Geschieht es auf der Erde denn nicht oft, dass aus einem Haufen von Wissen die völlig falschen Verbindungen erstellt werden und sich der gescheiterte Verbinder dennoch wie die unfehlbare Krone der Schöpfung fühlt?"

"Jupp..." nickte Rick bedröppelt. "Das nennt sich Internet..."

[hier fehlt noch was - Fridd und Rick haben das erste Rätsel gelöst. Die holprigen physikalischen Eigenschaften auf Cron führen dazu, das sich Luft an der Außenwand des Turmes in eine Art von Wasserfall kondensiert und verwirbelt.

Es führt also quasi eine wirbelnde und spiralförmige Wasserrutsche in die Leere und nach unten. Das ist der Weg von der Plattform und er benötigt einfach nur einen Sprung des Glaubens in den Luft/Wasser-Wirbel.]

"Hey..." sagte Fridd und schien fast gegen ihren Willen von Ricks spontanem Enthusiasmus mitgezogen. "Gib es ruhig zu, alter Nörgelkopp. Ich bin richtig gut für eine Gedankenform, die noch keine 19 Stunden alt ist..."

"Jupp..." nickte Rick. Dann hielt er inne. Seine Stimme wurde skeptisch. "Warte mal. Hattest du Küken vorhin nicht behauptet, du wärest erst 7 Minuten alt?"

Ein kurzer Moment der Stille folgte. Nur der Wind war zu hören.

"Habe ich das?" Fridd sprach hastig und übermittelte ihm ein mentales Achselzucken. "Meh. Weiß nicht mehr. Mein Fehler. Ich lerne noch immer, mit deinen Begriffen und Zeitkonzepten umzugehen..."

"Aber wenn du schon..." begann Rick. Er verlor den Gedankenfaden, als eine Böe an ihm rüttelte.

"Hier kommt die nächste Welle..." rief Fridd mit einem Unterton der Herausforderung. Als wollte sie sagen "Jetzt oder nie..."

Eine Windhose aus Nebelschleiern trudelte wie ein ätherischer Derwisch heran und brach sich an den segelförmigen Strukturen der Turmwand. Der Nebel traf mit einem Prasseln auf und verflüssigte sich in weiße Gischt und klares Wasser.

-----

[Kapitel 2]

[Während sich Rick und Fridd daran machen, zuerst das Rätsel zu lösen, wie sie von der tür- und treppenlosen Plattform in großer Höhe entkommen können, wechselt das Buch mit dem Kapitelwechsel zurück zur Erde. Hier kabbeln sich Seli und Inni über banale Dinge wie z.B. die Innendekoration der Brücke im Morgresch-Schiff...]

[Später, als Seli allein ist...]

Eine unscheinbare Morgresch-Drohne von der Größe eines Schuhkartons krabbelte mit klickernden Metallbeinen heran. Sie ähnelte einer großen Ameise.

Die Drohne legte den Kopf schief und alle 5 Augenpaare glimmten mit einem kurzen Puls auf.

"Ach, **du** bist das..." Seli senkte ihre Stimme und blickte unbeteiligt in eine andere Richtung.

"Ich hatte mich schon gefragt, wo du nach deinem flinken Abgang durch den Gitterrost abgeblieben bist. Gute Arbeit übrigens..." Sie schenkte der Drohne ein kurzes Lächeln und Augenzwinkern.

Die ölige Ameise antwortete mit einem kakophonischen Konzert aus Pfeif- und Pieptönen.

"Au contraire mon cher. Ich habe unser Gespräch in der Bibliothek nicht vergessen..." antwortete Seli leicht pikiert. "Ich pflege meine Versprechen stets zu halten..."

Weiteres Pfeifen und Fiepen der Drohne.

"Ich habe nicht behauptet, dass das in der Familie liegt. Obwohl wir Blüten des gleichen Astes sind, solltet ihr Morgresch lernen, dass sich Individualität immer einen Weg bahnt. Auch eure Evolution wird sich nicht ewig verschließen können..."

Sie warf jetzt einen prüfenden Blick in die Augenpaare der Maschine.

Es war ein rein violette Licht. Die wirbelnde Farbspur aus bernsteinfarbener Energie, die durch den Rest des Schiffes floss, hatte sich nicht mit dem mnemotischen Plasma verbunden.

"Wie ich sehe, hast du dir ein autarkes Selbst erhalten können. Na siehste mal. Bananenschalen sind gesund. Außerdem habe ich ein wenig meine schützende Hand über dich gehalten..."



Sie blickte sich verschwörerisch um. "Pass bloß auf, dass **sie** es nicht bemerkt. Ansonsten könnte es unangenehm für dich werden..."

Sie tippte den Kopf der Drohne kurz an. Eine dunkle Schmierspür blieb auf ihrer Fingerkuppe zurück. "Louie - ich darf dich doch Louie nennen? Ich glaube, das könnte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft werden..."

Die Drohne schnarrte eine kurze und nicht unbedingt freundliche Antwort und krabbelte dann davon, um sich wieder ihrem Schwarm anzuschließen, der mit Reparaturen an Kabelsträngen beschäftigt war.

"Wie frech..." murmelte Seli konsterniert. Dann spielte ein feines Lächeln um ihre Lippen.

"Beginnen wir ein neues Spiel..."

[Inni ist unzufrieden mit ihrem geisterhaften holographischen Körper, weil sie damit keine Morgresch treten kann. Daher greift sie auf ihre alte Idee mit einer Auswahl von Cyborg-Klonkörpern als Gefäß zurück. Eine Reihe von fertigen und halbfertigen Modellen läuft aus einer Produktionslinie im Schiff. Die Körper und Designstudien tragen allerlei seltsame Klamotten wie ein Gothic-Lolita-Outfit mit schwarzer Spitze usw usw.]

Die Tür hinter Inni öffnete sich einen Spalt und Seli steckte den Kopf herein. "Kommst du mal rauf zur Brücke..."

Inni fuhr wütend herum. Ihre holografischen Außenlinien flackerten und eine Zeilenstörung waberte durch das Bild. Abrupt verloschen alle Lichtkegel, die die Sammlung von Klonkörpern in kreisrunde Spotlights getaucht hatten und das Zimmer wurde dunkel.

"Kannst du nicht anklopfen...?" fauchte Inni. "Ich bin beschäftigt..." Sie hielt inne und kniff die Augen zusammen. "Hast du hier irgendwas gesehen...?"

"Nope..." Seli schüttelte eifrig den Kopf. "Ich habe nicht gesehen, dass du wieder mit deinen Puppen gespielt hast..."

"Dann ist ja gut..." murrte Inni und blickte sich verstohlen um.